

Mit dem M. G. S. Marienchor auf dem Gesangswettstreit in Spa.

Ca. 250 Personen hatten sich Sonntag morgen am Eupener Bahnhof eingefunden, um die Reise in den Kurort Spa anzutreten, wo es galt Eupener Sängerehre zu verteidigen und zu mehren. Bei günstigem Wetter begünstigt, gelangten sie in bester Stimmung dorthin. Um 12 Uhr an, um ihren Besuch mit einer Besichtigung des alten Bades und ihrer herrlichen Anlagen zu beginnen, nach deren Beendigung die Teilnehmer sich in die einzelnen Hotels begaben, um für den kommenden Nachmittag, im Laufe dessen sich ja das Bedeutendste der ganzen Reise ereignen sollte, zu stärken. Nach Schluß des Mittagmahles fand noch eine letzte Probe für die Sänger statt, und sei der Verwaltung des Apollotinos, die ihre Räumlichkeiten zu diesem Zwecke in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte, für ihre Freundlichkeit bestens gedankt. Der Wettstreit, welcher im großen Fest- und Theatersaal des Kasinos stattfand, nahm mit einiger Verspätung seinen Anfang und wurde durch den ersten Konkurrenten, einen Verein aus Seraing mit 115 Sängern eröffnet, wonach eine Gesellschaft aus Pepinster ihre 2 Chöre, 2 sehr schwierige Werke, zum Vortrag brachte. Als dritter betrat der Marienchor von lautem Jubel der zahlreichen Anwesenden und den vielen Hundert Eupener Landesleuten, die sich noch im Laufe des Tages in Spa eingefunden hatten, begrüßt die Bühne, um als gewählten Chor „Gloria“ von Kools und als Aufgabechor „Dominus regnavit“ vom Vereinsleiter Willy Kommer vorzutragen. Der am Schluß der Vorträge gezollte Beifall bewies, daß die Leistungen gut waren, was nachher durch Preisrichterspruch unter lauten Bravo- und Hurraufen aller Anwesenden offiziell bestätigt wurde. Bevor das Preisergebnis bekanntgegeben wurde, sang außer Konkurrenz der berühmte Lütticher Gesangverein Les Disciples de Gretry 2 schwierige Chorwerke, die ob der Vollkommenheit, mit der dieser wunderbare Klangkörper von 160 Mann dieselben zu Gehör brachte, begeistertsten Beifall auslösten. Mit größter Spannung erwarteten alle Anwesenden den Richterspruch, der zu einem riesigen Triumph für unsere Eupener Sänger werden sollte. Das Preisrichterkollegium betrat die Bühne und unter nicht endenwollendem Jubel wurde dem Marienchor der 1. Preis zuerkannt, während dem Verein aus Seraing der 16. Preis und den Sängern aus Pepinster der 2. Preis zugesprochen wurde. Des weitern wurde

dem Marienchor laut einstimmigem Beschluß der Preisrichter der Pokal der Exzellenzklasse, gestiftet von Herrn Delg. Finanzkommissar und stellvertretender Bürgermeister der Stadt Spa, zuerkannt. Hiermit war der Wettstreit zu Ende und langsam leerten sich die prachtvollen Räume des Kasinos, wo Eupener Sänger die höchste Ehre und den größten Erfolg, der zu erreichen war, davongetragen hatten.

Nunmehr versammelten sich alle Eupener, um einer liebenswürdigen Einladung der berühmten Spa-Monopolwerke, der größten Mineralwasserfabrik Belgiens, dessen Direktion den Marienchor zu einer Besichtigung ihrer Werkanlagen eingeladen hatte, zu folgen. Geschlossen, unter dem Abfingen fröhlicher Marschlieder, wurde die Stadt durchzogen, um nach kurzem Marsch an genanntem Werk anzugelangen. Im Empfangsraum der Firma wurden die Eupener Teilnehmer durch Herrn Stulle im Auftrage des infolge Abwesenheit verhinderten Herrn Generaldirektors im Namen der Firma begrüßt und ihnen zur Erinnerung an ihren Sieg ein prachtvoller Silberpokal überreicht. Herr Direktor Grosjean von den Spamonopolwerken schloß sich der Begrüßung an, beglückwünschte Sänger und Dirigent und lud alle ein, in reichem Maße von allen Erzeugnissen der Firma zu kosten, woran sich eine Besichtigung der ganzen Fabrikanlage anschloß. Der Vorsitzende des Marienchors dankte den freundlichen Gastgeber auf herzlichste Weise und bat seine Sangesbrüder vom Soloquartett als ein kleines Zeichen des Dankes eine Liederspende zu geben, die den größten Beifall der Herren Direktionsmitglieder vom Spamonopole fand. Die dort gewesenen Mitbürger werden die Herzlichkeit, mit der der Empfang organisiert war, nicht vergessen, stets werden sie denselben gedenken, wie ihnen auch die einzigartigen Einrichtungen, welche in hygienischer und moderner Hinsicht erstklassig genannt werden müssen, unvergesslich bleiben.

Nach einem zwanglosen Stummel im schönen Spa wurde es allmählich Zeit an die Rückkunft zu denken, die auf 8 Uhr festgesetzt war, sodas gegen 10 Uhr wieder alle Teilnehmer wohlbehalten und in freudigster Stimmung im lieben Eupen anlangten.

Zum Schluß sei nochmals der Direktion vom Spa-Monopole der beste Dank für ihre liebenswürdige Einladung, die freundliche Aufnahme und nicht zuletzt für die reichliche Bewirtung ausgesprochen, wie auch der tatkräftigen Leitung des Marienchors, die den Mitgliedern und Vereinsanhängern diesen schönen Ausflug, der bis ins kleinste vortrefflich organisiert war, bereitet hatte, herzlich gedankt sei.